

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen;

Ursprungsdrucksachenart: Antrag,
Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Beratungsfolge:

22.07.2009 BVV

BVVS0Si/07/VI

Betreff: Entscheidungsgrundlage für den Bibliotheksentwicklungsplan

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, eine Übersicht der aktuellen Daten (Stand nicht älter als 31.12.2008) zu den einzelnen Bibliotheksstandorten vorzulegen. Dieser soll enthalten:

- die Zahl der Standorte auch im Vergleich mit den anderen Bezirken
- die jeweilige Nutzfläche und den Medienbestand (absolut und je qm)
- die konkreten Öffnungszeiten sowie Wochen- bzw. Jahresöffnungszeiten
- die Zahl der Besuche und Entleihungen
- die Stückkosten für eine Entleihung sowie für eine Information und Betreuung eines Besuchers/einer Besucherin auch im Vergleich mit den anderen Bezirken
- die jeweilige Zahl der Lese- und Literaturförderungsangebote, Ausstellungen, sonstigen Veranstaltungen
- die Personalstellen bzw. Personalkosten sowie das Zahlenverhältnis von BibliothekarInnen zu Büchereiangestellten
- den Umfang der vor Ort zu erfüllenden Backoffice-Aufgaben
- wie die Bücherauswahl bei Neuanschaffungen vorgenommen wird
- mit wie vielen Lieferanten zusammen gearbeitet wird sowie inwieweit die technische Einarbeitung der Neuerwerbungen auch von diesen übernommen wird bzw. zu welchen ungefähren Preisen dies möglich wäre
- welche Bibliothek Druckerzeugnisse über Pankow und von Pankower Bürgerinnen und Bürgern systematisch sammelt
- an welchen Standorten es mit welchem Aufwand möglich wäre, z.B. mithilfe von RFID auch einen 24-Stunden-Rückgabeservice einzurichten
- die Zahl der Kooperationen, insbesondere mit Schulen auch im Vergleich mit den anderen Bezirken
- die Infrastrukturkosten (aufgegliedert nach Miet- und Bewirtschaftungskosten, bw-Kosten und buw-Kosten)

- sofern vorhanden: den absehbaren Sanierungsbedarf am Standort
- die jeweilige Entfernung zu den nächst liegenden Bibliotheksstandorten
- wie gut der Standort verkehrsangebunden ist
- Angaben, unter welchen Bedingungen und bis zu welchem Zeitpunkt eine Standortaufgabe überhaupt möglich wäre
- welches Expansionspotenzial vor Ort vorhanden ist bzw. welcher Standort am ehesten das Potenzial hat, die Funktionen einer Bezirkszentralbibliothek gemäß BEPL zu erfüllen
- welche Gebäude bzw. Flächen für eine Umnutzung oder einen Bibliotheks- Neubau infrage kämen

Der Bericht soll den Bezirksverordneten rechtzeitig zu den Haushaltsberatungen vorgelegt und mit konkreten Handlungsempfehlungen ergänzt sein.

Berlin, den 21.07.2009

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
gez. BV Stefanie Remlinger, BV Peter Brenn

Begründung siehe Rückseite

Ergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____	EINSTIMMIG
_____	MEHRHEITLICH
_____	JA
_____	NEIN
_____	ENTHALTUNGEN

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ zusätzlich in den Ausschuss für
 _____ und in den Ausschuss für

Begründung:

Bibliotheken vorzuhalten zählt unbestreitbar zu den Aufgaben der staatlichen Daseinsvorsorge. Spannend ist lediglich die Frage, wie diese Aufgabe qualitative erfüllt wird und wie möglichst viel von diesem Angebot bei den Bürgerinnen und Bürger aller Alters- und Einkommensstufen ankommt.

Angesichts des anhaltenden Drucks der Landesebene zur weiteren Standortverringering ist zu fragen, ob dies ohne Verlust bei den Ausleihzahlen und der Qualität der Arbeit erreicht werden könnte. So stand der bisherigen, drastischen Reduzierung der Zahl an Standorten seit 1992 sogar ein Zuwachs der Zahl der Entleihungen gegenüber.

Eine weitere Reduktion der Zahl der Standorte wäre nur hinnehmbar, wenn dem eine weitere Qualifizierung der verbleibenden Standorte gegenüber stünde. Dem Bezirk ist es z.B. bis jetzt nicht gelungen, eine echte Bezirkszentralbibliothek einzurichten. Auch wäre zu prüfen, ob an bestimmten Standorten die Zahl der MitarbeiterInnen nicht sogar erhöht werden könnte oder welche anderen Arbeitsentlastungen für die einzelnen MitarbeiterInnen möglich wären (z.B. über RFID-Einführung).

Qualitative Ziele sollten weiterhin sein, einen regelmäßigen Erwerbungssetat, nutzungsgerechte Öffnungszeiten, gute Beratung und Information, funktionale und ästhetisch ansprechende Räumlichkeiten mit hoher Aufenthaltsqualität als Orte der Literatur und des Lesen, der Kommunikation und der Bildung zu gewährleisten. Gleichzeitig ist eine funktionale Differenzierung zu diskutieren zwischen Bildungsorten und Ausleihstationen. In diesem Zusammenhang ist angesichts der Möglichkeiten des VÖBB zum Beispiel zu prüfen, ob Kooperationen, u.a. mit Stadtteilzentren, zur Ausdehnung der Zahl an Ausleihstationen erhöht werden und zur Verbesserung der KLR-Zahlen dienen kann. Auch ist über die Ausgestaltung der Schnittstelle zu ehrenamtlicher Arbeit angesichts bereits dreier ehrenamtlich geführter Stadtteilbibliotheken im Bezirk endlich ehrlich und differenziert zu diskutieren.